KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN
Aefligen, Ersigen, Kernenried, Kirchberg, Lyssach, Rüdtligen-Alchenflüh, Rüti

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

GOTTESDIENSTE

So	2. Juni	9.30	**Gottesdienst Kirche Kirchberg** Pfr. Werner Ammeter und Kirchenchor
		9.30	**Gottesdienst Kirchlein Rüti** Pfr. Hannes Dütschler
So	9. Juni	9.30	**Gottesdienst Kirche Kirchberg - Pfingsten** Pfr. Lorenz Wacker und Monique Kobel, mit Abendmahl Musik: Ensemble Jelina Deuter, Oboe Kirchenkaffee
Do	13. Juni	10.15	**Gottesdienst Seniorenzentrum Emme** Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
So	16. Juni	9.30	**Gottesdienst Wiese beim Gemeindesaal Rüdtligen-Alchenflüh** Pfrn. Ghislaine Bretscher, Musikgesellschaft Lyssach, Tambourenverein Kirchberg, Bei Schlechtwetter im Gemeindesaal Apéro
So	23. Juni	9.30	**Gottesdienst Kirche Kirchberg** Pfr. Hannes Dütschler und Gospelchor
		9.30	**Hoschtet-Gottesdienst Niederösch** Pfr. Werner Ammeter, Gem. Chor Rüedisbach-Ösch Apéro Bei Schlechtwetter in der Aula Schulhaus Niederösch, 079 565 70 83 gibt ab 8.00 Auskunft
Do	27. Juni	10.15	**Gottesdienst Seniorenzentrum Emme** Pfr. Lorenz Wacker
So	30. Juni	9.30	**Gottesdienst Kirche Kirchberg** Pfr. Lorenz Wacker
		18.00	**KUW-Abendmahlsgottesdienst Kirche Kirchberg** Pfr. Lorenz Wacker und Team

ANLÄSSE

Dienstags-Mittagstisch für alle
jeweils 12.15 im Kirchgemeindesaal
Erwachsene Fr. 10.00, Schüler Fr. 5.00,
Anmeldungen bis am Vortag, 11.00,
034 447 10 15

Strickkreis
Dienstag, 4./18. Juni, 14.00, Saal 3

Gemeindeabend
Dienstag, 11. Juni, 20.00, Stöckli 1

Gemeindegebet Kirchlein Rüti
Donnerstag, 13. Juni, 13.30

Dankesanlass für freiwillige Mitarbeitende
Sonntag, 16. Juni, 12.00 Saal 1/2
Wer keine Einladung erhalten hat, meldet sich bitte unter 077 388 24 69 oder urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

Freitagmorgengebet
Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche

Kirchenchor
Church Mountain Gospel Choir
Proben und Auftritte nach Programm

FÜR DIE ÄLTEREN

Seniorenessen Kirchberg
Dienstag, 4. Juni, 11.30,
Platanenhof

Senioren Lyssach
Di, 4. Juni, 13.30 Jassen, Säli Krone
Do, 13. Juni, 13.30 Pétanque, Sandhole
Do, 20. Juni, 11.15 Essen, Kronenstübli
Do, 27. Juni, 13.00 Kegeln, Bahnhöfli

Seniorenessen Rüdtligen-Alchenflüh
Freitag, 14. Juni, 11.30, Gemeindesaal

Voranzeige
Frühlingsreise der Alleinstehenden
Dienstag, 25. Juni 2019
Reise in die Romandie
Die Ausschreibung folgt im Anzeiger vom 6. Juni 2019.

MONATSWORT

Monatswort Juni

...ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten.

JESAJA 46,4 / LUTHER 2017

Vom tragen und getragen sein

Liebe Leserin, lieber Leser

Manche entdecken bei sich schon in jungen Jahren graue Haare. Trotzdem gelten graue Haare als Symbol für das Alter. Was «alt sein» bedeutet ist allerdings durchaus eine Frage des Verhältnisses: für die Kinder in der Kinderkirche bin ich als Mittvierzigerin alt, für die meisten Menschen, denen ich im Seniorenzentrum begegne, bin ich vermutlich noch grün hinter den Ohren. Ein alter Mensch kann sich Jahre jünger fühlen, als er ist, umgekehrt kann ein junger Mensch sich uralt vorkommen.

«Der Graue»: so wird manchmal auch das Lasttier, der Esel, bezeichnet. Welche Lasten wiegen im hohen Alter besonders schwer? Nach und nach die Einschränkung der eigenen Mobilität zu erleben? Der Umzug in ein Altersheim? Krankheit und Schmerzen, welche jede Lebensenergie rauben? Erfahren, wie geliebte und vertraute Weggefährten sterben? Können es finanzielle Sorgen sein? Oder die Sorge darum, wie der Nachlass sinnvoll und gerecht verteilt wird? Die Frage nach einem würdevollen Sterben? Wieviel will ich im Griff haben, wo kann ich das Ruder ruhig loslassen?

«…ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten.»
- so spricht Gott im Buch Jesaja. Es geht hier um eine Umkehrung: vorher ist beschrieben, wie Götterbilder getragen und geschleppt werden müssen. Sie werden den bereits Erschöpften noch zusätzlich auf die Schultern geladen. Im Gegensatz dazu ist der Gott Israels, der durch Jesaja spricht, Gott der trägt: er hat es schon von Mutterleibe an getan, er tut es jetzt, und wird es tun. Die Götterbilder müssen angefertigt und hergestellt, «gewirkt» werden, mit Silber und Gold. Dieser Gott, von dem Jesaja spricht, und auf den er vertraut, muss nicht hergestellt werden, sondern er ist es, der mit seinem Wort wirkt.

Grau werden wir schon vor dem hohen Alter. In jedem Alter gibt es Lasten, die wir tragen, oder von denen wir glauben, dass wir sie tragen müssen. Manche lassen sich nicht einfach so abwälzen. Es gibt jedoch eine Last, die wir uns nicht aufbürden müssen: nicht wir müssen Gott tragen. Sondern er ist es, der uns trägt. Von Mutterleibe bis in das hohe Alter – und darüber hinaus. Was bedeutet es aber, von Gott getragen zu sein? Wie fühlt sich das an?

Kleine Kinder sind es gewohnt, getragen zu werden. Ganz selbstverständlich strecken sie ihre Arme hoch, um dem Erwachsenen oder dem grösseren Geschwister zu bedeuten, dass sie getragen werden möchten. Sie fürchten die Höhe nicht, in welche sie hochgehoben werden, vertrauen der Tragenden ganz und gar, schmiegen sich in die Geborgenheit, die sie brauchen. Ein Kind, das getragen wird, wird dadurch nicht unbedingt untätig und interesselos, sondern kann durchaus aufmerksam in die Weltgeschichte blicken und aktiv am aktuellen Geschehen teilnehmen.

Es mag sich sonderbar anfühlen, sich so ganz Gott anzuvertrauen, wie ein Kind einer wichtigen Bezugsperson vertraut. Vielleicht sind wir es uns einfach nicht mehr gewohnt, hochgehoben und getragen zu werden. Vielleicht müssen wir es immer wieder neu lernen. Was für eine Erleichterung aber ist es dann, wie gut und entlastend fühlen sich solche Momente an! Vielleicht wundern wir uns im Nachhinein darüber, dass wir gewisse Lasten tragen konnten. Meine Vermutung ist, dass wir sie eben nicht alleine trugen. Vergessen wir es nicht: Gott trägt uns auch dann, wenn es sich gerade nicht so anfühlt!

GHISLAINE BRETSCHER, PFARRERIN

FÜR DIE JUGEND

GATE 24
Samstag, 1./15./29. Juni, 19.00,
Jugendraum

ONE VOICE
Freitags, 19.00, Jugendraum
ONE VOICE Kids
Freitags, 18.00, Jugendraum

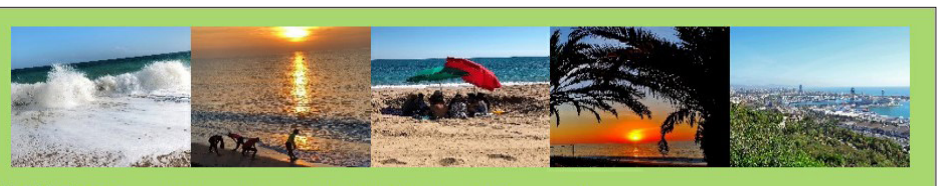
Streetdance Roundabout
Mittwochs, mehrere Kurse
ab 18.00, Jugendraum
Streetdance Kids
Freitags, mehrere Kurse
ab 15.45, Jugendraum

Streetdance Boyzaround
Dienstags, 18.00, Jugendraum

Jungscharen Colori und Gilboa
8. - 10. Juni: Pfingstlager
Samstag, 22. Juni, 14.00:
Colori: Schulhaus Rüdtligen-Alchenflüh
Gilboa: Pfarrhaus Ersigen

Kolibri, Sonntagschule
Ersigen: 2./16. Juni, 9.30, Pfarrhaus
Kernenried: 16./30. Juni, 9.30, Schulhaus

BEACH & FUN
JUGENDCAMP Cambrils - Spanien



Für Jugendliche ab 9. Schuljahr (Jugendliche, welche im Herbst 2019 in der 9. Klasse sind)
Jüngere Jugendliche auf Anfrage möglich.

Freitagabend, 20.09 - Sonntag, 29.09.2019
Leitung Jugendarbeiterin Corinne Peter und Team
Kosten Fr. 450.-
Anmeldung bis 23. Juni 2019
Inklusive: Busreise im 4-Stern-Reise-Car (Nachtfahrten), 7 Tage Halbpension
Tennis und Minigolf, Whirlpool, Ausflugsmöglichkeiten > Markt in Cambrils, Barcelona

detaillierte Ausschreibung, Anmeldeformular und Fotos auf:
www.kirche-kirchberg.ch > Jugendseiten

ANLÄSSE

Morgestund

Mittwoch, 7. August 2019:
Besuch bei den Baldegger Schwestern

Abfahrt in Burgdorf: 8.21 Uhr

Abfahrt in Burgdorf: 8.21 Uhr (via Olten, Lenzburg)
10.20: Ankunft im Kloster Baldegg
Begrüssungskaffee im Klosterkafi mit Schwester Gabrielle
11.00: Führung durch Kloster und Gemeinschaft
11.45: Mittagsgebet mit den Schwestern
12.15: Mittagessen im Klosterkafi auf eigene Kosten
(Tagesmenue Fr. 18.-, Vegi Fr. 16.- oder à la carte)
13.30: Besuch der «Lebenstreppe» rund ums Kloster
14.30: Klosterladen mit «Mitteln zum Leben», Spaziergang zum See
15.31 : Abfahrt im Kloster Baldegg (via Lenzburg, Olten)

Ankunft in Burgdorf: 17.37 Uhr

Das Bahnbillet besorgen die Teilnehmenden selber.

Anmeldung bis 21. Juli 2019 an
Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli, Brunnadernrain 3 B, 3006 Bern
031 351 76 40; elisabeth.kiener-schaedeli@kirche-kirchberg.ch

Mit dem E-Bike zwischen Himmel und Erde

Die Gastfreundschaft der Velowegkirchen erleben und geniessen!

Pfrn. Ghislaine Bretscher fährt mit - kommst du auch?
Bitte Anmeldung und entsprechende Angaben bis Ende Mai direkt an unten angegebene Stelle.

Pfingstmontag, 10. Juni 2019,
9.00, Stadtkirche Burgdorf (Kaffee ab 8.45) bis ca. 18.15 (wieder in Burgdorf)

Geführt von erfahrenen Velo-Guides fahren wir in Gruppen in einer Schlaufe von Burgdorf über Walkringen, Lützelflüh und Hasle wieder zurück nach Burgdorf.

Kosten
> für die Verpflegung: CHF 30.–
> für die Miete E-Bike (Flyer): CHF 30.– (bei der Anmeldung angeben)

Organisatorisches
> Teilnahme für Teilstrecken möglich – Zeitplan: www.refbejuso.ch/velowegkirchen einsehbar (bei der Anmeldung angeben)
> Teilnahme mit eigenem E-Bike möglich (bei der Anmeldung angeben)
> Teilnahme mit «normalem» Velo nicht möglich – zu viele Höhenmeter
> Bitte mit ÖV anreisen oder Parkplätze im Parkhaus Oberstadt nutzen
> Versicherung ist Sache der Teilnehmer/innen
> Absage bei Schlechtwetter drei Tage vor der Veranstaltung per E-Mail/Webseite
> Genauere Infos folgen nach Anmeldeschluss

Auskunft Ralph Marthaler, 031 340 25 12, ralph.marthaler@refbejuso.ch

Anmeldung bis 31. Mai 2019 an: **bildung@refbejuso.ch**

GHISLAINE BRETSCHER, PFARRERIN

Ausflug zu den Baldegger Schwestern am 7. August

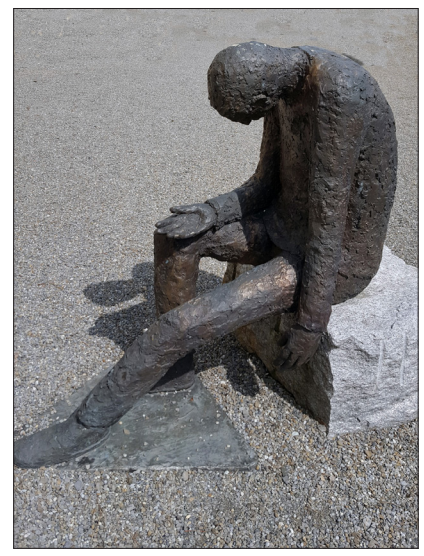
Zum Sondieren und Organisieren fahre ich an einem prächtigen Tag anfangs Mai nach Baldegg. Während am Zugfenster der Baldeggersee vorbeizieht, informiere ich mich im Internet über die Gemeinschaft der Baldeggerschwestern: 1830 wurde sie gegründet, um im Luzerner Seetal im alten Schloss von Baldegg die Mädchen, die damals wenig Chancen auf Bildung hatten, zu unterrichten.

Genau vor dem Schulgebäude hält der Zug an und ich steige aus. Im grossen Schulbau ist heute die staatliche Kantonsschule untergebracht. Daneben liegt über dem See die Klosterherberge, die aus den umgebauten Gebäuden des alten Klosters und des Schlosses Baldegg besteht. Sie ist ein modernes Bildungshaus mit einem reichhaltigen Kursangebot. Als «Haltestelle für das Leben» bietet die Schwesterngemeinschaft hier nicht nur Kurse an für Achtsamkeit, Stille, Pilgern, Beten, sondern auch psychologische Beratungen, geistliche Begleitungen, Herberge-Auszeiten. Dazu finden sich im Kursprogramm der Klosterherberge kreative Handwerks-Workshops. Da werden Engel hergestellt aus Ton oder Schwemmholz, man kann Lichttürme töpfern oder stimmungsvolle Büchsenlichter gestalten, Betonsterne giessen oder in der Keramik-Werkstatt «Allerlei Geflügeltes» vielfältiges Federvieh fürs Osternest kreieren.

Jetzt aber muss ich schnurstraks ins Licht durchflutete Klosterkafi, wo mich Schwester Gabrielle erwartet und herzlich begrüsst. Als eine von ca. 230 Baldeggerschwestern lebt sie in dieser franziskanischen Gemeinschaft, die «Ableger» hat in Tansania, Äthiopien, Papua-Neuguinea und Bosnien.

Auf einem Rundgang in und um die Klosterherberge zeigt sie mir die Ausdrucksstarken Figuren der sogenannten Lebenstreppe, die eine Künstlerin aus dem Bündnerland entworfen hat. Eindrücklich stellen sie sieben Lebensabschnitte dar: Baby, Kindheit, Jugend, Elternzeit, Pensionierung, Alter, Hohes Alter. Im Modell führt die Treppe ständig aufwärts und endet mit einem offenen Tor. Wohin es führt? Jede Betrachterin kann sich ihre eigenen Vorstellungen ausmalen.

Während die jugendliche Figur sehr zielstrebig und energiegeladen die Stufen hinaufeilt, sitzt der frisch pensionierte Rentner gemütlich im Halbschatten auf einer Bank und lässt den Blick in die Ferne schweifen. Die letzte, hochbetagte Figur hat ihren Platz vor der Kirche, umgeben und geborgen von den Gräbern der Schwestern.



Auf einem kurzen Spaziergang, vorbei am Klostereigenen Gutsbetrieb, kommen wir zum Mutterhaus, das vor 50 Jahren von renommierten Architekten aus New York im Bauhausstil erbaut wurde. Hier wohnen die Schwestern. In der hellen Kapelle aus Beton und Steinen fällt Licht auch durch das von Betonelementen getragene Glasdach. Bevor hier das Mittagsgebet beginnt, verabschiede ich mich von Schwester Gabrielle und gehe zurück ins Klosterkafi, wo mir von freundlichen Schwestern ein feines Zmittag serviert wird. Obschon das Kafi auch auf der Terrasse voll besetzt ist, behalten die Schwestern ihre ruhige Ausstrahlung! Ich lasse mich gern anstecken und blättere in den aufliegenden Baldegger-Journals. Die letzte Nummer widmet sich dem Thema Faulenzen. Ob ich das Thema denn auch in meinem Alltag beherzigen würde, fragt mich eine Schwester mit einem verschmitzten Augenzwinkern. Volltreffer, denke ich, und lerne meine Lektion!

Im Klosterladen sind LebensMittel für Leib und Seele zu kaufen. Sie stammen aus den Handwerksstätten, dem Kräutergarten und der Klosterküche. Der Bio-Klosterhof steuert Apfelschnitzli und Gebranntes zum Sortiment bei. Vorbei an der verpachteten Klostergärtnerei gehe ich zum See und beobachte im Naturschutzgebiet Frösche und Fische, bevor der Zug mich in ausgeglichener, aufgestellter Stimmung nach Hause fährt.

ELISABETH KIENER-SCHÄDELI, PFARRERIN

SEGENSWÜNSCHE

Ich wünsche dir
Die Unverwüstlichkeit, Tatkraft
und Lebensfreude,
die im Löwenzahn steckt.

Ich wünsche dir
Die tiefe Verwurzelung einer
Ringelblume.

Ich wünsche dir
Die Geselligkeit des Huflattichs,
der nie alleine wächst.

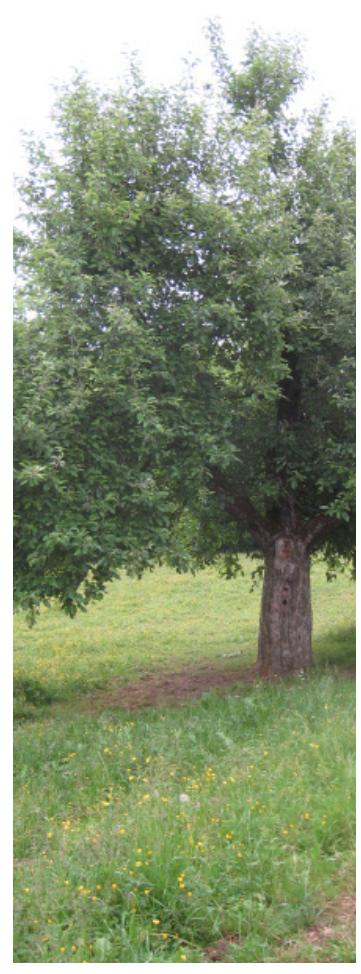
Ich wünsche dir
Die Lebensfreude und die Kraft
der Sonne, die das Johanniskraut
in dir wecken kann.

Ich wünsche dir
Die Hartnäckigkeit der
Brennnessel, die als Unkraut gilt,
sich schwer vertreiben lässt und
sich zu wehren weiss.

Ich wünsche dir
Die Beruhigung und Entspannung,
die die Melisse und
der Baldrian schenken.

Ich wünsche dir
Wachstum, Gesundheit und
Freude an allem,
was wächst und blüht.

JUTTA SCHNITZLER FORSTR



Gottesdienste Openair 2019

16. Juni, 9.30
BEIM GEMEINDESAAL RÜDTLIGEN-ALCHENFLÜH
mit Pfrn. Ghislaine Bretscher, Musikgesellschaft Lyssach, Tambourenverein Kirchberg
Apéro nach dem Gottesdienst

23. Juni, 9.30
HOSCHTET NIEDERÖSCH
mit Pfr. Werner Ammeter,
Gemischter Chor Rüedisbach
Apéro nach dem Gottesdienst

21. Juli, 9.30 - Schnittersonntag
RASENPLATZ BEI DER KIRCHE
mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli, Béatrice Lüscher von der röm.-kath. Kirchgemeinde, Alphorntrio Ulrich Hegnauer, Patrick Kissling, Verena Lobsiger
Apéro nach dem Gottesdienst

4. August, 9.30
BADI KIRCHBERG
mit Pfr. Lorenz Wacker, Joy of Gospel

18. August, 9.30
LOBÄRG ERSIGEN
mit Pfr. Werner Ammeter, Musikgesellschaft Kirchberg-Ersigen
Apéro nach dem Gottesdienst

Bei Schlechtwetter siehe Angaben im Anzeiger

DENKANSTOSS

Feuer und Flamme

Stress, Überforderung, Ängste: Ein Blick auf eine altbekannte Erzählung kann neue Blickwinkel eröffnen.

Angefangen hat alles mit einem unbedeutenden Menschen in der Wüste des Alltags. Und einem Dornbusch, der sprechen kann.

Moment: Das gibt es ja gar nicht. Und trotzdem: Moses vernimmt eine Stimme. Was hört er? Hört er überhaupt mit den Ohren? Oder ist es eine Stimme in seinem Inneren? «Mein Volk leidet. Gehe du und befreie du es!» Ist das ein Auftrag von aussen? Oder ist es ein innerer Kampf, ein Ringen mit sich selber? «Aber…ich kann das gar nicht!» Und wenn ich es doch könnte? Rede ich mir selber ein, dass ich Angst habe? Oder rede ich mit…Gott? «Ich bin mit dir! Geh!» Es hämmert in seinem Kopf. Die Gedanken brennen wie Feuer. Ist das meine Berufung? «Ich traue diesen Leuten nicht!» Und wieder: «Ich bin mit dir! Geh!» Die Stimmen ergänzen sich. Fünf mal versucht er sich herauszureden: «Ich kann nicht gut reden!» «Ich habe Angst.» «Ich kenne dich nicht!» «Ich will nicht.» «Schick doch einen anderen!» Und nochmals die geheimnisvolle Stimme «Ich bin mit dir! Geh!» Brennt der Dornbusch? Oder scheint es nur so in der flirrenden Wüstenhitze? Ist Moses schon im Delirium, unter der stechenden Sonne? Oder ist es sein inneres Feuer, das zu lodern beginnt? Moses geht. Es gibt zahlreiche Schwierigkeiten, wie zu erwarten war. Und er kommt zurück an den Ort der Gotteserscheinung, das befreite Sklavenvolk bei sich. Gott ist mit ihm. Nachzulesen im zweiten Buch Mose.

Kennen wir das? Dass es einen packt; dass ich brenne für eine Sache? Oder für eine Person: wenn ich verliebt bin? Oder wenn mich die Not anderer nicht gleichgültig lässt? Und kennen wir auch das: Dass ich eher auf die Probleme schaue als auf das Ziel? Habe ich mir auch schon einmal die Finger verbrannt an einer Sache, die zu gross für mich war? Hier kommt der Glaube zu Hilfe. Ein Lied bringt dies wunderbar zum Ausdruck:

In die Lichtblicke Deiner Hoffnung und
in die Schatten Deiner Angst,
in die Enttäuschungen Deines Lebens
und in das Geschenk Deines Zutrauens
lege ich meine Zusage:
Ich bin da.

In das Dunkel Deiner Vergangenheit
und in das Ungewisse Deiner Zukunft,
in den Segen Deines Wohlwollens und
in das Elend Deiner Ohnmacht lege ich
meine Zusage:
Ich bin da.

In das Spiel Deiner Gefühle und in den
Ernst Deiner Gedanken,
in den Reichtum Deines Schweigens
und in die Armut Deiner Sprache lege
ich meine Zusage:
Ich bin da.

Damals wie heute brauchen wir einen Beistand, der uns immer wieder neu entflammt. Damit unser Glaube nicht wie ein Strohfeuer erlischt, sondern in unseren Herzen weiter brennt. Der Heilige Geist ist der göttliche Brandstifter. Man könnte auch von der Heiligen Begeisterung sprechen. Oder von der Heiligen Geistkraft. Diese bringt mein inneres Feuer zum auflodern. Die Flamme verbreitet Licht und Wärme und steckt andere an: Dann nämlich, wenn ich mich dafür einsetze, dass auch andere ein Leben in Würde und Fülle führen können.

Den Israeliten auf der Flucht begegnet Gott in einer Säule aus Feuer. So zieht er seinem Volk voran. Den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus «brannte das Herz», als sie dem auferstandenen Jesus auf ihrem Weg begegnen. Und an Pfingsten reicht ein Brennen im Herzen nicht: Da kommen Zungen wie von Feuer auf die Jünger nieder und verteilen sich auf jeden von ihnen. Von da an stürzen sie sich mit Feuereifer in die Sache von Jesus, verbreiten mit flammenden Reden das Evangelium in alle Welt.

Ich sehe Ähnliches in unserer Kirchgemeinde: Da sind Leute, die selber Feuer gefangen haben: Sie kommen aus sich heraus und entfalten sich. Sie sind Feuer und Flamme für eine Sache und reissen Neues an. Sie engagieren sich als Freiwillige in unserer Kirchgemeinde. Dort lernen sie neue Menschen kennen. Wenn der Funken überspringt, dann gehen sie füreinander durchs Feuer. Und schon mancher hat in einem freiwilligen Einsatz seine Flamme gefunden…

Kraft dieses Feuers verbringen ältere Menschen gemeinsame Ferien und Kinder und Jugendliche erleben sinnvolle Freizeitangebote. Infolge dieses Feuers finden Leute Begleitung und Unterstützung und erhalten einmal wöchentlich eine warme Mahlzeit. Kraft dieses Feuers feiern wir gemeinsame Feste und unsere Gottesdienste sind vielfältig und lebendig. Dank diesem Feuer erhalten Menschen in Notlagen Besuch, und unsere Kirchgemeinde ist nahe bei den Menschen.

«Wofür brennen Sie?» Man könnte auch fragen: «Wofür lassen Sie sich begeistern? Welche Spur möchten Sie in Ihrem Leben hinterlassen?» Ich brenne für eine Kirche, die wie Jesus die Menschen im Blick hat; eine Kirche, die geschwisterliches Miteinander vorlebt. Ich brenne für eine Kirche, die grosszügig ist mit sich und anderen. Ich brenne für eine Kirche, die mit dem Wirken des Heiligen Geistes rechnet und Wege in die Zukunft weist. Lassen wir uns anstecken von diesem Feuer? Lassen wir unsere Enttäuschungen und unsere Schattenseiten verwandeln? Lassen wir unsere Bequemlichkeit und Gleichgültigkeit verwandeln? Nochmals das Lied:

In die Fülle Deiner Aufgaben und in
die Leere Deiner Geschäftigkeit,
in die Vielzahl Deiner Fähigkeiten und
in die Grenzen Deiner Begabung lege
ich meine Zusage:
Ich bin da.

In das Gelingen Deiner Gespräche und
in die Langeweile Deines Betens,
in die Freude Deines Erfolgs und in
den Schmerz Deines Versagens lege
ich meine Zusage:
Ich bin da.

In das Glück Deiner Begegnungen und
in die Wunden Deiner Sehnsucht,
in das Wunder Deiner Zuneigung und
in das Leid Deiner Ablehnung lege ich
meine Zusage:
Ich bin da.

(Paul Weismantel)

URS GÜDEL, KATECHET

Sieger Köder: Moses am Dornbusch. Die Flammenschrift ist spiegelbildlich.

INTERVIEW

Niklaus Nussbaum

zunächst: Kirchenchor und Kirchgemeinderat
später: Baukommission

Wie kam es dazu, dass du dich in der Kirchgemeinde engagierst?
Seit der Kindheit bin ich mit der Kirche verbunden, vor allem via Sonntagsschule. Später war meine Frau in dieser Arbeit engagiert. Für Lager unternahm ich Transporte und half, wo es nötig war.
2002 begann ich im Kirchenchor zu singen. Damals war ich in der Schulkommission der Einwohnergemeinde Rüdtligen-Alchenflüh. Als diese Aufgabe bald endete, wurde ich für den Kirchgemeinderat angefragt. Ich sagte zu und blieb drei Amtsperioden. Nach einem Unterbruch von 1 ½ Jahren sitze ich heute in der Baukommission.

Erzähl von einem Highlight deiner Tätigkeit
• 500 Jahre Kirche Kirchberg. Dieses Jubiläum zog sich über das ganze Jahr hin, diverse Anlässe bleiben mir in Erinnerung, etwa «Leben wie vor 250 Jahren» mit vielen Handwerkern. Ich wirkte bei verschiedenen Theaterstücken mit.
• An Bettag 2016 gaben die Chöre der Kirchgemeinde ein gemeinsames Konzert, also der Kirchenchor, der Gospelchor und One Voice. Dies war eine eindrückliche Sache. Die Dirigenten der Chöre wechselten sich ab.
• Ein Wochenende im Juni 2017 in Anlehnung an die Reformation von Martin Luther vor 500 Jahren. Ich half am Festbetrieb mit und beim Abräumen des grossen Festzeltes.

Was motiviert dich?
Der christliche Glaube war mir stets wichtig. Bezüglich der heutigen Tätigkeit kann ich sagen, dass mich der Bau schon früher interessiert hat. Doch ich arbeitete zu weit weg. Seit der Pensionierung ist es anders. Altehrwürdige Gebäude erhalten und dabei meine beruflichen Erfahrungen einbringen. Entscheide in der Gruppe. Ferner muss das Gesellige Platz haben.

Was muss erfüllt sein, dass du in fünf Jahren noch dabei bist?
Drei Dinge müssen erfüllt sein. Die Gesundheit hat mitzumachen, ich muss noch gefragt sein, und ich fühle mich weiterhin wohl.

Was möchtest du uns noch mitteilen?
Die Jugendarbeit hat seit Jahren Erfolg. Dieser möge anhalten. Wenn die jetzt Aktiven älter werden, mögen sie weiterhin am kirchlichen Leben teilnehmen und die Gemeinde erneuern.

INTERVIEW: LORENZ WACKER, PFARRER

CHRONIK

Taufen

14. April
- **Debora Flühmann,**
  des Georg Flühmann und der Silvia Flühmann Burn, Kirchberg

28. April
- **Lisanna Kämpfer,**
  des Thomas Kämpfer und der Andrea Kämpfer Gosteli, Lyssach

- **Mascha Zuber,**
  des Adrian Zuber und der Rosmarie Zuber Bärtschi, Kernenried

Abdankungen

3. April
- **Ruth Sutter-Ingold,**
  geboren am 05.04.1950, verstorben am 22.03.2019, Ersigen

4. April
- **Regina Elsbeth Bohner-Aebi,**
  geboren am 24.12.1932, verstorben am 27.03.2019, Lyssach

5. April
- **Jeannette Küffer-Moser,**
  geboren am 01.09.1930, verstorben am 30.03.2019, Kirchberg

11. April
- **Liseli Jenni-Badertscher,**
  geboren am 14.04.1931, verstorben am 24.03.2019, Lyssach

12. April
- **Margaretha Rychener-Leu,**
  geboren am 30.04.1933, verstorben am 05.04.2019, Kirchberg

17. April
- **Erna Jakob-Beer,**
  geboren am 17.04.1932, verstorben am 14.04.2019, Kirchberg

18. April
- **Babette Senften-Sollberger,**
  geboren am 24.03.1938, verstorben am 10.04.2019, Kirchberg

26. April
- **Walter Dähler,**
  geboren am 20.03.1953, verstorben am 17.04.2019, Alchenstorf

ADRESSEN

Kirchgemeinde Kirchberg
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch
www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:
Montag - Freitag, 8.00 - 11.30 Uhr

Pfr. Werner Ammeter
034 530 15 14 / 079 565 70 83
werner.ammeter@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Ghislaine Bretscher
079 220 40 41
ghislaine.bretscher@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Hannes Dütschler
034 533 40 48 / 079 561 44 50
hannes.duetschler@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
031 351 76 40
elisabeth.kiener-schaedeli@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Lorenz Wacker
034 445 22 62
lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch

Pikett-Dienst Pfarramt:
Telefon 0848 511 511
Mit der Pikett-Nummer ist innert kurzer Zeit ein Pfarrer/eine Pfarrerin für Sie da.

Jugendarbeit - **Stefan Grunder**
079 520 63 94
stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW - **Urs Güdel**
076 388 24 69
urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

REDAKTION GEMEINDESEITE

Lisabeth Arnold Wanner
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch

INFO

Bistro im Foyer Kirchgemeindehaus

Sie sind eingeladen, zu verweilen, zu geniessen, einzukehren.

Offen ist, wenn Mitarbeitende da sind, was primär tagsüber der Fall ist und wenn Veranstaltungen oder Proben stattfinden.

INFO

Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 18. Juni 2019, 19.30, Kirchgemeindesaal
Anschliessend Apéro

Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 04.12.2018
2. Jahresrechnung 2018
   a. Beschluss zusätzliche Abschreibungen Fr. 125'040.00
   b. Beschluss Jahresrechnung
3. Ersatzwahl Kirchgemeinderat Amtszeit 2019 - 2022
   Wahlvorschlag: Charalambos Jamouridis, Kirchberg
4. Informationen
5. Verschiedenes

Aktenauflage: Verwaltung der Kirchgemeinde, Froberg 2, Kirchberg.
Siehe auch www.kirche-kirchberg.ch > Über uns > Kirchgem.-Versamml.

DER KIRCHGEMEINDERAT Kirchberg, 09.05.2019

Info aus dem Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat informiert aus seiner Sitzung vom 09.05.2019.

- **Jahresrechnung 2018**

Die Jahresrechnung 2018, mit einem Aufwand von Fr. 2'479'698.92 und einem Ertrag von Fr. 2'319'174.63, schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 160'524.29. Darin sind übrige Abschreibungen von Fr. 125'040.00 enthalten. Gegenüber dem Voranschlag, mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 264'750.00, ist dies eine Besserstellung von Fr. 104'225.71 bzw. Fr. 229'265.71 ohne übrige Abschreibungen. Diese begründet sich aufgrund bewusstem Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln sowie aufgrund tieferen Investitionen und Abschreibungen. Das Eigenkapital beträgt Ende 2018 Fr. 2'745'530.27. Die Jahresrechnung wird der Kirchgemeindeversammlung vom 18.06.2019 zum Beschluss vorgelegt.

- **Kirchgemeindeversammlung vom 18.06.2019**

Siehe Publikationen oben.

- **Kirchgemeinderat Ersatzwahl Amtszeit 2019 - 2022**

Barbara Kunz, Ersigen, tritt auf Ende Juni als Kirchgemeinderätin, Ressort Unterricht, Kinder- und Jugendarbeit, nach 10.5 Jahren zurück. Für die Ersatzwahl schlägt der Kirchgemeinderat der Kirchgemeindeversammlung vom 18.06.2019 Charalambos Jamouridis, Kirchberg, vor.

- **Gemeinsame Sammlung: Frühjahrssammlung**

Nebst den bisher berücksichtigten Institutionen - Brot für alle, Mission 21, Vision Ost - kann ab dem Jahr 2020 auch für die Pfarramtskasse der Kirchgemeinde Kirchberg einbezahlt werden, wodurch bedürftige Personen, die hier wohnen, unterstützt werden können.

- **Stützmauer Nord-West: Sanierung Deckplatten und Verputz**

Die Arbeiten werden im Sommer für rund Fr. 12'000.00 vorgenommen durch die Firmen Lehmann + Co Maler AG, Lyssach; Gerüstbau Janitsch AG, Kirchberg; Carlo Bernasconi AG (spezialisiert für Sandsteinbauten).

- **Pfarrhaus III Ersigen: Ersatz alte Fensterläden**

Die in die Jahre gekommenen Fensterläden werden dieses Jahr ersetzt. Die Firma Lambrigger Storen GmbH, Burgdorf, nimmt die Arbeiten vor. Die Kosten belaufen sich auf rund Fr. 15'000.00.

- **Hoger Jugendarbeit: Leitbild**

Die Hoger-Jugendarbeit verfügt neu über ein Leitbild - siehe www.kirche-kirchberg.ch>Jugendseiten

- **Entwicklungshilfe**

Wie in den Vorjahren werden 2019 folgende Projekte unterstützt:
- Christliche Ostmission, Fr. 5'000.00: Kampf gegen Frauen und Kinderhandel in Nepal
- Vision Ost, Fr. 5'000.00: Projekte Strassenkinder in Sibirien

- **Spontanhilfe In- und Ausland**

Die Restaurierung der Kirche in Môtiers NE wird mit Fr. 1'000.00 unterstützt.

DER KIRCHGEMEINDERAT

Kirchgemeinderat

Nach über zehn Jahren im Kirchgemeinderat tritt Barbara Kunz zurück.

Kirche bewegt -Kirche lebt!

Als Kirchgemeinderätin schaue ich auf 10 bewegte Jahre zurück. Eine bereichernde, lebendige Zeit und für mich ganz persönlich auch eine Lebensschulung. An verschiedenen Rats- und Kommissionssitzungen wurden durch wertvolle und zuweilen auch hitzige Diskussionen die Grundlagen zur Führung der Kirchgemeinde gelegt.

In meiner Amtszeit durfte ich eine grosse Arbeit mitgestalten, den Aufbau unserer Hoger Jugendarbeit. Ein Projekt das durch viel Freiwilligenarbeit und Sympathie zu einem Aushängeschild unserer Kirchgemeinde geworden ist, das weit über die Gemeindegrenze hinausstrahlt.

Viele schöne, herausfordernde, respektvolle und auch traurige Momente durfte ich in den vergangenen Jahren auf dem Hoger erleben und mitgestalten. Gerne erinnere ich mich auch an das Zusammentreffen mit verschiedenen Menschen und an das Feuer und das Engagement unserer Kirchgemeindemitglieder.

Auch wenn die Meinungen manchmal kontrovers waren, so stand über allem stets die freundschaftliche Verbundenheit und der Gedanke des Evangeliums.

Liebe Ratskolleginnen und-kollegen, liebe Mitarbeitenden habt Dank für Eure wertvolle und wertschätzende Zusammenarbeit!
Unserer Kirchgemeinde wünsche ich Mut, Kraft und viel Elan für eine segensbringende Zukunft.
Ich freue mich auf weitere Begegnungen auf «unserem» Chilchhoger!

BARBARA KUNZ, ERSIGEN

Rechnungsprüfungskommission

Zwölf Jahre Rechnungsprüfung

Peter Loosli, Aefligen (links) und Werner Eggimann, Rüdtligen-Alchenflüh haben seit Juli 2007 bzw. 2013 die Rechnungsprüfungen der Kirchgemeinde Kirchberg vorgenommen. Auf Mitte Jahr geht ihr langjähriges Engagement zu Ende. Für ihre anspruchsvolle Arbeit durch all die Jahre hindurch danken wir beiden ganz herzlich.

Ab dem 01.07.2019 übernimmt die externe Revisionsstelle Public Finance die Rechnungsprüfung.

DER KIRCHGEMEINDERAT

Verwaltung

Jubiläum

Lisabeth Arnold feiert dieses Jahr ihr 30-Jahr-Jubiläum bei der Kirchgemeinde Kirchberg.

Als Verwalterin führt sie die Verwaltung unserer Kirchgemeinde.
Wir gratulieren und danken Lisabeth Arnold für die kompetente Arbeit und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr.

DER KIRCHGEMEINDERAT